

Ein gemeinsames Thema mit Variationen

Fotoausstellung „ändern/orts“ in der Bozner Stadtgalerie (nur noch bis 28. Juni); Neun Foto-Künstler aus Nord- und Südtirol – die meisten aus dem Kreis des Fotoforums West, also Schüler von Rupert Lari – präsentieren sich als Kollektiv.

von Edith Moroder

BOZEN Sie pflegen regen Austausch zu aktuellen, philosophischen und sozialpolitischen Themen und begleiten einander seit einem Jahrzehnt mit Anregungen und Kritik. Ein Gemeinschaftsprojekt wie dieses braucht lange Vorbereitung, wobei die Gruppe sich selbst organisiert, finanziert und kuratiert. So entsteht ein Thema mit Variationen, gefilmt durch Sichtweisen, Erfahrungen und Deutungen. Jede/r bringt persönliche Impressionen ein, behandelt den Begriff unter eigenen Gesichtspunkten.

► So nennt Hanna Battisti (*1961 Kaltern, lebt bei Bozen) ihre Serie gleichnamiger Boxen, die dem Thema Eindrücke aus verschle-

Mehr Fotos im E-Paper. Infos auf abo.zett.it



Claudia Fritz: raffiniertes Schatten-theater aus der Serie „gestellte Räume“

denen Weltgegenden zuführen. „In fremden räumen“. Sie schaut so in ein Ambiente, das Durchblicke nach außen ermöglicht und auf den Kontrast zwischen Innen und Außen angelegt ist.

► Andreas Bertagnolli (*1978 Bozen, lebt in Kaltern) hat seinen Vater „Gottard“, einen alten Weinbauern, in intimen Alltagsmomenten belauscht.

(„Kufstein, lebt in Völs/IBK) für seine dokumentarischen Bilder ausgesucht, weiche, sprich durchlässige, ebenso wie harte, schwer befestigte Grenzanlagen.

► Georg Ertlacher (*1968 Bozen, lebt in St.Vigil/Enneberg) hat dagegen einen mythischen Ort seiner Heimat ausgewählt und forscht in fast schon farblosen Aufnahmen natürlichen und von Menschen gemachten, aufgelas-



Bild oben: Peter Elvin – Grenzmanagement am Brenner; Bild unten: Hanna Battisti – Schlafquartier aus „in fremden räumen“

seren Strukturen nach („plan de sanc“).

► Claudia Fritz (*1973 Innsbruck/IBK) verbindet: mehrere Ebenen, spielt mit Spiegelungen und Unschärfen, nimmt undefinierte Präsenzen in „gestellte(n) Räume(n)“ wahr.

► Der jüngste Teilnehmer Nicolas Haide (*1985 IBK) bringt private Räume und Familienspuren unter dem Titel „bodenlos“, geht di-

rekt auf intime Situationen zu.

► Abschörung „vor fremden Blicken“ thematisiert dagegen Werner Neutner (*1968 IBK, lebt bei Wörgl) mit Zäunen, Hecken, Mauern in der Nachbarschaft, wobei sich ein Diesseits/Jenseits von selbst ergibt.

► Margit Santer (*1956 Bruneck, wo sie lebt) überlegt, „was bleibt“: An kleinen, febevoll aufgeauchten Fundstücken wird eine (defi-

nitiv) abwesende Person greifbar.

► Andrea Maria Trompedeller (*1963 Tiers) inszeniert Porträts junger Menschen, die sich fremden Blicken entziehen – durch Haar-Vorhänge, Schals, Folien („fremd in mir“).

► Erika Wimmer Marohl (Bozen) bringt ebenfalls an den Wänden angebrachte lyrische Texte zum Thema und ergänzt so die Bilder durch Stimmungen in Worten.